

# I ❤ Troja (AT)

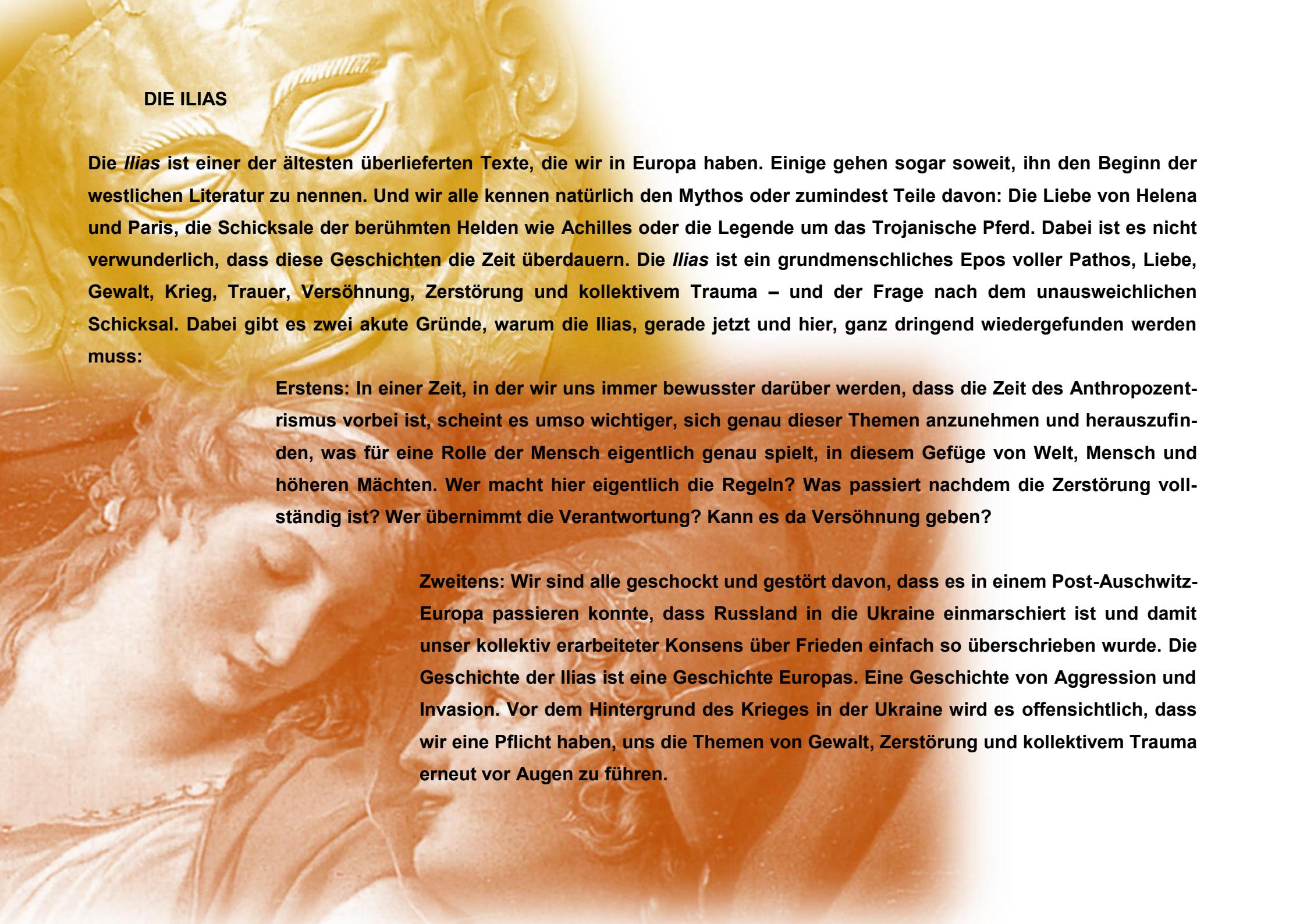
Ein Bachelor-Projekt der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ludwigsburg

von Jonas Arndt u.a.

## KURZBESCHREIBUNG

*I ❤ Troja* wird ein möglichst großflächig angelegtes, interdisziplinäres Projekt, welches diesen Sommer auf dem Frank-Areal in Ludwigsburg realisiert werden soll. Ziel ist es, sich den Texten und Themen in Homers *Ilias* und darüber hinaus dem Mythos um die Belagerung der Stadt Troja anzueignen und für unsere Gegenwart neu aufzuarbeiten. Dies soll durch diverse Beiträge von Musik, Performances und Installationen in einer abendfüllenden Veranstaltung stattfinden.

## DIE ILIAS



Die *Ilias* ist einer der ältesten überlieferten Texte, die wir in Europa haben. Einige gehen sogar soweit, ihn den Beginn der westlichen Literatur zu nennen. Und wir alle kennen natürlich den Mythos oder zumindest Teile davon: Die Liebe von Helena und Paris, die Schicksale der berühmten Helden wie Achilles oder die Legende um das Trojanische Pferd. Dabei ist es nicht verwunderlich, dass diese Geschichten die Zeit überdauern. Die *Ilias* ist ein grundmenschliches Epos voller Pathos, Liebe, Gewalt, Krieg, Trauer, Versöhnung, Zerstörung und kollektivem Trauma – und der Frage nach dem unausweichlichen Schicksal. Dabei gibt es zwei akute Gründe, warum die *Ilias*, gerade jetzt und hier, ganz dringend wiedergefunden werden muss:

Erstens: In einer Zeit, in der wir uns immer bewusster darüber werden, dass die Zeit des Anthropozentrismus vorbei ist, scheint es umso wichtiger, sich genau dieser Themen anzunehmen und herauszufinden, was für eine Rolle der Mensch eigentlich genau spielt, in diesem Gefüge von Welt, Mensch und höheren Mächten. Wer macht hier eigentlich die Regeln? Was passiert nachdem die Zerstörung vollständig ist? Wer übernimmt die Verantwortung? Kann es da Versöhnung geben?

Zweitens: Wir sind alle geschockt und gestört davon, dass es in einem Post-Auschwitz-Europa passieren konnte, dass Russland in die Ukraine einmarschiert ist und damit unser kollektiv erarbeiteter Konsens über Frieden einfach so überschrieben wurde. Die Geschichte der *Ilias* ist eine Geschichte Europas. Eine Geschichte von Aggression und Invasion. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wird es offensichtlich, dass wir eine Pflicht haben, uns die Themen von Gewalt, Zerstörung und kollektivem Trauma erneut vor Augen zu führen.

## DAS FRANK-AREAL

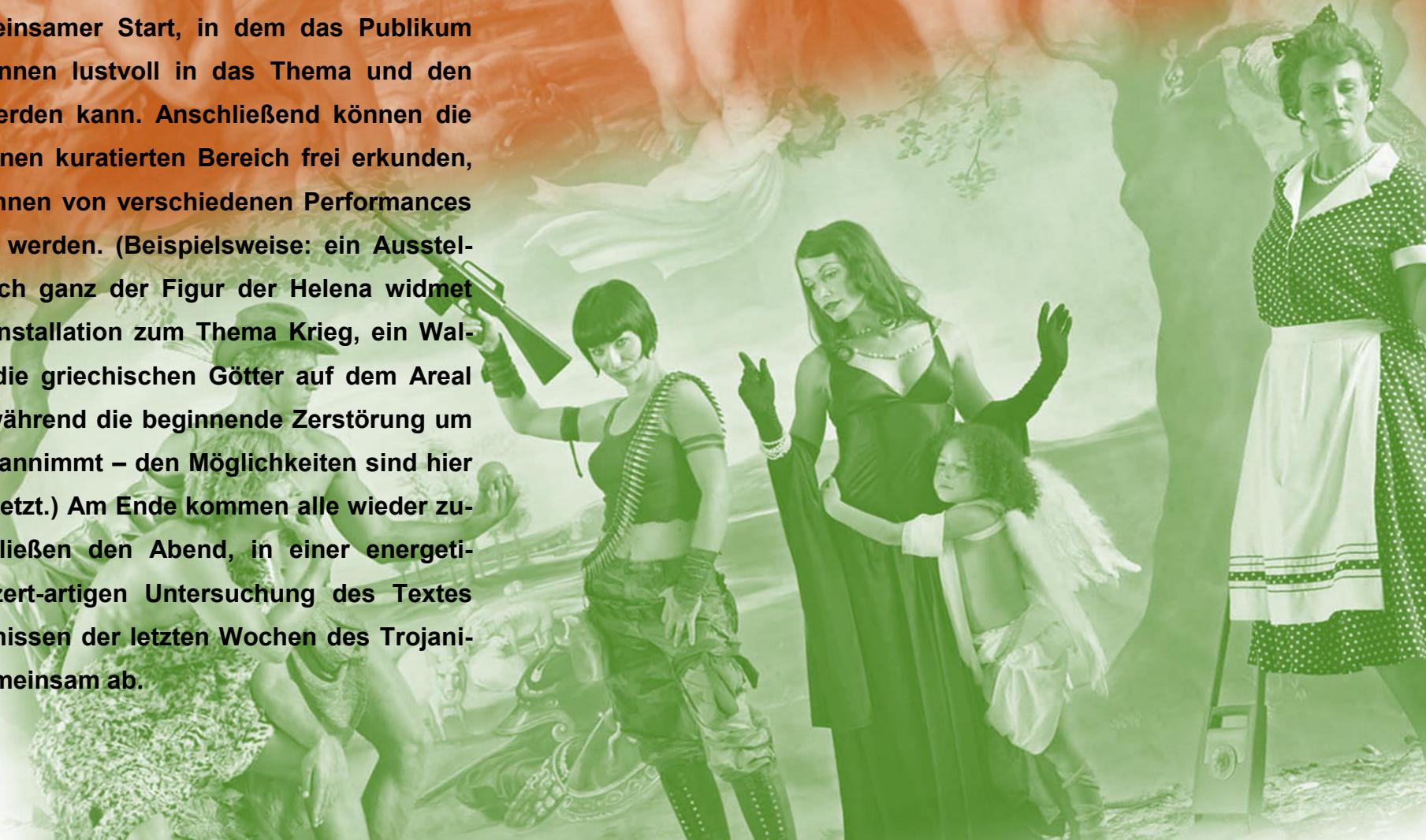


Die *llias* ist nicht zuletzt auch die Geschichte einer Stadt, die von Wohlstand gesegnet ist. Deswegen fühlt es sich richtig an, das Projekt aus dem Theaterraum herauszuholen und in die Stadt Ludwigsburg zu bringen. Das bereits seit einigen Jahren leerstehende Frank-Areal, direkt hinter dem Bahnhof, erzählt seine ganz eigene Geschichte und bringt mit seiner wirkhaften, ruinenartigen Atmosphäre schon einen ganz besonderen Geschmack mit, bevor überhaupt etwas dort in Szene gesetzt wurde. Gerade deshalb eignet sich dieser Ort hervorragend für eine Veranstaltung, in der, an möglichst vielen Orten des Areals – von großen Hallen, engen Kammern, düsteren Katakomben, zwischen alten Maschinen und historischem Mauerwerk, drinnen und draußen – diverse Performances und Installationen rund um die *llias* und all ihre Inhalte stattfinden können.

## KÜNSTLERISCHE PERSPEKTIVEN

Wünschenswert wäre eine diverse Beteiligung von Künstler\*innen aus der Region, darunter Performer\*innen der ADK Ludwigsburg, Musiker\*innen, Figurenspieler\*innen des Studiengangs Figurenspiel der HMDK Stuttgart, interaktive Raumkünstler\*innen des Animationsinstitutes, aber auch Bürger\*innen der Stadt Ludwigburg.

Der Aufbau des Abends soll folgendermaßen gestalten werden: Ein gemeinsamer Start, in dem das Publikum durch Performer\*innen lustvoll in das Thema und den Text eingeführt werden kann. Anschließend können die Besucher\*innen einen kuratierten Bereich frei erkunden, in dem sie Zeug\*innen von verschiedenen Performances und Installationen werden. (Beispielsweise: ein Ausstellungsraum, der sich ganz der Figur der Helena widmet oder eine Sound-Installation zum Thema Krieg, ein Walking-Act, in dem die griechischen Götter auf dem Areal Minigolf spielen, während die beginnende Zerstörung um sie herum Gestalt annimmt – den Möglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt.) Am Ende kommen alle wieder zusammen und schließen den Abend, in einer energetischen, Rock-Konzert-artigen Untersuchung des Textes und den Geschehnissen der letzten Wochen des Trojani-schen Krieges, gemeinsam ab.



## HARD FACTS

### Wann und Wo:

- **Aufführungen:**  
**3 Aufführungen Ende Juli, 20., 21., 22.7.2023 auf dem Frank-Areal der Stadt Ludwigsburg**
- **Probenzeitraum:**  
**Zwischen dem 05.06.2023 und dem 20.07.2023 (Wer wann verfügbar ist, bzw. welche Probenslots am Frank-Areal zur Verfügung stehen werden und welche im Probenzentrum der ADK Ludwigsburg, wird sich noch ergeben)**

### Bisheriges Team:

**Regie, Kuratorium:** **Jonas Arndt**

**Dramaturgie:** **Julia Fiebag, Eszter Zrinyifalvi**

**Betreuung Figurenspiel:** **Sarah Wissner**

**Mentorat,  
Künstlerische Geschäftsleitung ADK:** **Ludger Engels**

## ZUR INITIATOR\*IN

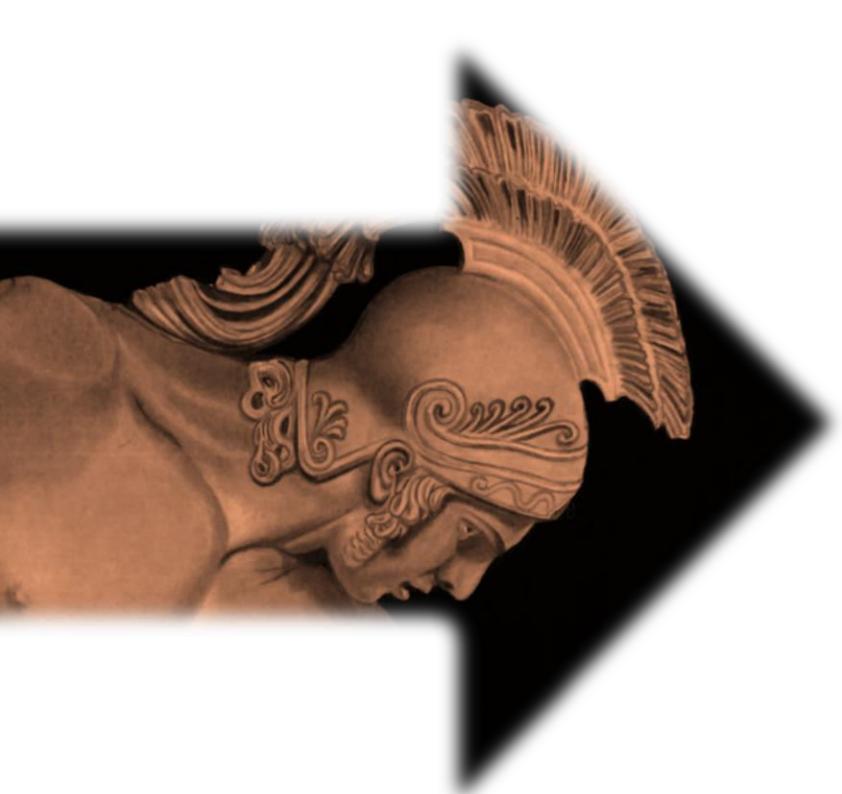
### Jonas Arndt (he/they)

Jonas Arndt wurde 1993 in Bamberg geboren und wirkt als Regisseur\*in, Performer\*in und Autor\*in. Als Künstler\*in beschäftigt Jonas Arndt sich vor allem mit aktuellen, gegenwärtigen Themen und Diskursen und versucht, diese auf möglichst niederschwellige Art und Weise zugänglich zu machen. Neben performativen Setzungen ist der Spagat zwischen humorvoller, ironischer Beobachtung und berührendem Moment ein wichtiger Gegenstand in seinen Arbeiten. Alles getrieben von der Suche nach dem Gefühl, dass uns irgendwie durch den Tag bringt.

Seit 2019 studiert Jonas Arndt Regie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Dort entstanden zuletzt seine autobiographische Arbeit *Jonah wird von einem Wal gefressen und wem ist eigentlich damit geholfen...*, die wilde Rollschuh-Performance *Lovers On Ice*, die für das Körber-Studio Junge Regie 2022 ausgewählt wurde und zuletzt der Liederabend *La Bohème oder Wir sind jung und wir machen uns Sorgen über unsere Chancen auf dem Arbeitsmarkt*. Außerdem war er bereits letztes Jahr, im Rahmen des Neuland-Festivals, an der Nomadischen Recherche auf dem Frank-Areal mit der *Church of Caro* beteiligt.

Mit *I ❤ Troja* wird Jonas Arndt sein Studium an der ADK Ludwigsburg beenden. Er wird bei diesem Projekt die Koordination und das Kuratorium der verschiedenen künstlerischen Perspektiven übernehmen, aber auch eigene Perspektiven als Regisseur\*in verwirklichen. Diesem Projekt wird eine zweite Überarbeitung der *Ilias* vorangehen, die, gemeinsam in einer transeuropäischen Kollaboration zwischen der ADK Ludwigsburg, dem SZFE in Budapest, den Dramaten in Stockholm und dem Goethe-Institut, im Frühjahr in Stockholm stattfinden wird.

Mehr Infos und Material unter: <https://jonasarndt.myportfolio.com>



## KONTAKT

**Jonas Arndt**

**Walter-Pintus-Straße 30**

**71640 Ludwigsburg**

**+49 176 315 099 94**

**[jonas.arndt@stud.adk-bw.de](mailto:jonas.arndt@stud.adk-bw.de)**